

# Das Lager als menschliche Grenzerfahrung Varlam Šalamov zum Gedenken

3.–5. Juli 2007, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
Eine Veranstaltung der *Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)*,  
des *Zentrums für Literatur- und Kulturforschung (ZfL)* und der  
*Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Einsteinsaal**

Jägerstraße 22/23 (am Gendarmenmarkt), 10117 Berlin

**exploratorium berlin**

Mehringdamm 55 (Sarotti-Höfe), 1. Hof, 3. OG, 10961 Berlin

**Anmeldungen**

T/F +49 (0)30 21 47 84 12 / 14

E-mail [info@dgo-online.org](mailto:info@dgo-online.org)



**Matthes & Seitz Berlin**

Göhrener Str. 7 – 10437 Berlin – [www.matthes-seitz-berlin.de](http://www.matthes-seitz-berlin.de)

# Das Lager als menschliche Grenzerfahrung – Varlam Šalamov (1907–1982) zum Gedenken

Das Lager als Instrument der Disziplinierung, sozialen Exklusion und Repression ist einer der wichtigsten Orte kollektiver Gewalt und totalitärer Herrschaft. Millionen Menschen mußten jahrelang in Lagern leben, Millionen wurden dort umgebracht. Überlebende haben mit der erklärten Absicht geschrieben, über Leben und Sterben im Lager Zeugnis abzulegen. Eine der bedeutendsten und eindringlichsten Stimmen ist die von Varlam Šalamov, der fast 20 Jahre in sowjetischen Zwangsarbeitslagern zubrachte. Bis heute sind Šalamov und sein Werk in Deutschland kaum bekannt. Das hat drei Gründe. Wissenschaft und Öffentlichkeit in Deutschland konzentrierten sich auf die

Untersuchung der nationalsozialistischen Lager. Russische Erinnerungsliteratur ist in der Diskussion über Lagererfahrungen kaum präsent. Und zeitlessly stand Šalamov im Schatten von Aleksandr Solženicyn. Dabei haben insbesondere seine Erzählungen aus Kolyma eine Poetik äußerster Dichte, die der von Primo Levi, Jorge Semprun und Imre Kertész in nichts nachsteht.

Am 1. Juli (18. Juni) 2007 jährt sich Varlam Šalamovs Geburtstag zum 100. Mal. Aus diesem Anlaß laden die *Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde*, das *Zentrum für Literatur- und Kulturforschung* und die *Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur* vom 3. bis zum 5. Juli 2007 zu einer Veranstaltungsreihe ein, um eine breitere Öffentlichkeit in Deutschland mit Šalamovs Leben

und Werk bekannt zu machen und zugleich in einem interdisziplinären Zugang den literarischen Stellenwert seines Schaffens zu untersuchen, die historischen, wirtschaftsgeschichtlichen und soziologischen Erkenntnisse der Gulag-Forschung vorzustellen und einen vergleichenden Blick auf Funktion und Ordnung von Lagerhaft, politischer Verfolgung und Terror in der Sowjetunion, unter dem Nationalsozialismus und in anderen politischen Systemen der Welt zu werfen.

Begleitend zur Veranstaltungsreihe erscheint ein Themenheft der Zeitschrift *Osteuropa*: »Das Lager schreiben. Varlam Šalamov und die Aufarbeitung des Gulag«.

**Dienstag, 3. Juli 2007: Einsteinsaal der BBAW**

**Das Lager schreiben. Varlam Šalamov zum Gedenken**

**20:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung**

Rita Süßmuth, *Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)*, Berlin

Sigrid Weigel, *Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL)*, Berlin

Doris Liebermann, *Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*, Berlin

**20:30 Uhr Lesung mit musikalischer Umrahmung**

»Durch den Schnee. Erzählungen aus Kolyma, Bd. 1«  
Buchvorstellung und Lesung aus dem 1. Band der deutschen Šalamov-Werkausgabe mit Andreas Schmidt-Schaller  
Jascha Nemtsov (Klavier) spielt Kompositionen von Mieczysław Weinberg (1919–1996)

Einführung: Andreas Rötzer, *Matthes & Seitz Berlin*

anschließend Empfang

**Mittwoch, 4. Juli 2007: Einsteinsaal der BBAW**

**Gründe und Abgründe des Lagers**

**9:00 Uhr Begrüßung**

Manfred Sapper, Redaktion *Osteuropa*, Berlin  
Präsentation des Themenheftes »*Osteuropa* 6/2007: Das Lager schreiben. Varlam Šalamov und die Aufarbeitung des Gulag«

**9:15 Uhr Themenblock I: »Das Lager deuten. Orte und Funktionen in der Sowjetunion«**

Nicolas Werth, Historiker, *Centre National de la Recherche Scientifique*, Paris

Irina Ščerbakova, *Memorial*, Moskau

Klaus Gestwa, *Institut für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde*, Universität Tübingen

Moderation: Manfred Sapper, Redaktion *Osteuropa*, Berlin

**10:45 Uhr Kaffeepause**

**11:15 Uhr Themenblock II: »Das Lager vergleichen. Orte und Ordnungen des Terrors«**

Egbert Jahn, Universität Mannheim

Irina Flige, *Memorial*, St. Petersburg

Sybille Steinbacher, *Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte*, Universität Jena

Estela Schindel, *Lateinamerika-Institut*, FU Berlin

Harry Wu, *Laogai Research Foundation*, Washington, D.C.

Moderation: Volker Weichsel, Redaktion *Osteuropa*, Berlin

**13:00 Uhr Mittagspause**

**14:00 Uhr Themenblock III: »Das Lager schreiben«**

Sigrid Weigel, *ZfL*, Berlin

Stephan Braese, *Institut für Literaturwissenschaft*, TU Berlin

Aurélia Kalisky, *Association Internationale de Recherche sur les Crimes contre l'humanité et les Génocides*, Paris/Berlin

Franziska Thun-Hohenstein, *ZfL*, Berlin

Moderation: Katharina Raabe, *Suhrkamp Verlag*, Berlin

**16:00 Uhr Kaffeepause**

**16:30 Uhr Themenblock IV: »Das Lager übersetzen«**

Podiumsgespräch mit Luba Jurgenson, Übersetzerin, Paris, und Gabriele Leupold, Übersetzerin, Berlin

Moderation: Eveline Passet, Übersetzerin, Berlin

**18:15 Uhr Dokumentarfilmvorführung**

»Meine verschiedenen Leben«  
(*Neskol'ko moich žiznej*), SU, 1990, 50 min.

anschließend Empfang

**Donnerstag, 5. Juli 2007: exploratorium berlin**

**Musik aus Gulag und KZ**

**19.30 Uhr Konzert**

Jascha Nemtsov (Klavier)

Kompositionen von Gideon Klein, Viktor Ullmann, Aleksandr Veprik und Vsevolod Zaderackij